

Regio Frauenfeld gibt Thundorfer Projekt Rückenwind

Der auf dem Wellenberg geplante Bau von acht Windkraftanlagen auf Gemeindegebiet von Thundorf bekommt wichtige Unterstützung.

In Thundorf treiben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) die Planung für den Bau eines Windparks mit acht möglichen Windturbinen voran. Im Mai entscheidet das Thundorfer Stimmvolk über die dafür notwendige Nutzungsplanänderung (diese Zeitung berichtete schon mehrmals).

Jetzt positioniert sich die Regio Frauenfeld, die Regionalplanungsgruppe unter der Leitung von Regio-Präsident Anders Stokholm mit den 15 Gemeinden Frauenfeld, Felben-Wellhausen, Gachnang, Herdern, Homburg, Hüttlingen, Hüttwilen, Matzingen, Müllheim, Neunforn, Pfyn, Stettfurt, Thundorf, Uesslingen-Buch und Warth-Weiningen. In einer druckfrischen Medienmitteilung heisst es nun: «Die Regio Frauenfeld unterstützt dieses Projekt, da es einen wichtigen Beitrag für die zukünftige Stromversorgung in der Region und darüber hinaus leistet.»

In der derzeit laufenden Ortsplanungsrevision von Thundorf sollen Zonen für Windenergieanlagen ausgewiesen werden. Die Regio Frauenfeld sei eingeladen worden, sich an der Vernehmlassung zu dieser Ortsplanung zu beteiligen. Die Regio unterstütze die Gemeinde Thundorf bei ihrem Vorhaben, die planerischen Grundlagen für acht Windkraftanlagen zu schaffen. Damit erfülle die Gemeinde ihren raumplanerischen Auftrag und komme den eidgenössischen Zielen aus der Energiestrategie 2050 nach, die 2017 vom Volk angenommen wurde.

Stärkung für die Versorgungssicherheit

Die geplanten Windräder sollen nach heutigen Schätzungen genug Strom produzieren, um rund 18 000 Haushalte zu versorgen. Dies entspreche 14 Prozent aller Haushalte im Kanton, heisst es in der Regio-Mitteilung

weiter. Zudem würden zwei Drittel des Windstroms im Winter erzeugt – «genau dann, wenn Solaranlagen und Wasserkraftwerke weniger produzieren und

viel Energie für Heizung und Beleuchtung verbraucht wird».

Das Windprojekt Thundorf stärke somit die Versorgungssicherheit in der Region und

darüber hinaus. Des Weiteren werde mit dem lokal produzierten Strom ein grosser Beitrag zur unabhängigeren Stromerzeugung geleistet. Regio-Vorstands-

mitglied Markus Bürgi, Gemeindepräsident von Stettfurt, meint: «Je mehr erneuerbare Energie zur Verfügung steht, desto weniger sind wir auf die Einfuhr fossiler Brennstoffe angewiesen.»

Fauna und Flora sind kaum beeinträchtigt

Der Naherholungscharakter der Region gehe mit dem Bau eines Windparks keineswegs verloren, schreibt die Regio weiter, «denn Massnahmen zur Reduzierung der Nutzung fossiler Brennstoffe leisten einen positiven Beitrag zur Umwelt». Und Windräder würden so gebaut, dass eine kleinstmögliche Beeinträchtigung der Flora und Fauna gewährleistet werde. Regio-Vorstandsmitglied Ulrich Marti, Gemeindepräsident von Herdern, erklärt: «Wir fördern die Regio Frauenfeld sowohl als Standort für erneuerbare Energien.» (red)



Visualisierung von Windrädern auf dem Wellenberg.

Bild: PD/EKZ

Wirbel um Einladungen

Am Montagabend, 24. Oktober, ab 19.30 Uhr lädt die Gemeinde Thundorf in den Gemeindegemeinschaftsraum zu einer Info über den Rahmen-nutzungsplan und den Gestaltungsplan Windenergie ein. Zunächst erhielten auch die Einwohner der umliegenden Gemeinden Hüttlingen und Amlikon-Bissegg eine Einladung für diesen Abend. Wegen «mangelnder Platzverhältnisse» aber sollen die Auswärtigen nun an einem separaten Infoanlass am Donnerstag, 3. November, um 19 Uhr im Gemeindegemeinschaftsraum informiert werden, was eine Betroffene als «Ausladung» taxiert. (sko)